

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 26. Mai 2008

Antragsnr.: 079/2008

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: III/32/Hr. Lerche

mit Referat:

erlanger linke

Erlanger Linke Rathausplatz 1 91052
Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Stadtratsgruppe Erlanger Linke

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Di-Do 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

tel 09131/86-1789
fax 09131/86-1791
e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de
<http://www.erlanger-linke.de>

Erlangen, den 23. Mai 2008

Antrag

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

Wir beantragen eine Änderung der Verordnung der Stadt Erlangen über verkaufsoffene Sonntage dahingehend, das keine Ladenöffnungen am Sonntag, auch nicht zum Anlass des Augustmarktes, genehmigt werden.

Begründung:

Der Sonntag ist eine frühe soziale Errungenschaft und auch heute als Tag der Ruhe, der Gemeinschaft, der Befreiung von Sachzwängen, Fremdbestimmung und Zeitdruck unverzichtbar. Der freie Sonntag ist aber bedroht. Obwohl er verfassungsrechtlichen Schutz genießt, erlauben Ausnahmeregelungen in Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistungsbranchen auch am Sonntag immer mehr Wirtschaftstätigkeiten, die über eine notwendige Grundversorgung der Bevölkerung weit hinausgehen. Im Einzelhandel ist der Ladenschluss im Zuge der Föderalismusreform 2006 in die Zuständigkeit der Bundesländer übertragen worden. Damit wurde auch die bundeseinheitliche Regelung für den arbeitsfreien Sonntag aufgegeben.

Immer stärker verbreitet sich inzwischen die Neigung, die wirtschaftlichen Interessen und die ökonomische Betrachtungsweise absolut zu setzen und ihnen alle Dimensionen des menschlichen und gesellschaftlichen Lebens unterzuordnen. Dadurch geraten die Sonn- und Feiertage als Perioden der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung stark unter Druck. Immer mehr Menschen müssen sich in ihrer Arbeitszeit den Wünschen ihrer Arbeitgeber bzw. der Auftragslage und den schwankenden Kundenfrequenzen anpassen.

Das gilt für das produzierende Gewerbe genauso wie für den Einzelhandel oder die Freizeitindustrie.

Noch ein persönliches Wort:

Gerade durch meine langjährige berufliche Tätigkeit als Krankenpfleger weiss ich um die Gesundheits-, Familien.- und Partnerschaftsschädigende Wirkung von Schichtarbeit und Feiertags/Wochenendarbeit. Und das in einem Bereich, indem es absolut notwendig ist, das Menschen so arbeiten. Ebenso wie bei den Energieversorgern, der Feuerwehr, der Polizei und vielen anderen. Deshalb sollte die Stadt Erlangen dieser Kommerzialisierung des Sonntags zum Nachteil des Gesellschaft nicht weiter Vorschub leisten. (Frank Heinze)

Anhang:

Schreiben der „Erlanger Allianz für den freien Sonntag“

Liste der Träger und Unterstützer der „Allianz für den freien Sonntag“

Quellen:

<http://sonntagsallianz-bayern.de/home.php>

<http://allianz-fuer-den-freien-sonntag.de/>

Mit freundlichen Grüßen,

Frank Heinze
Stadtrat

Eckart Wangerin
Stadtrat